

Einunddreißigstes Kapitel.

Wechsel des Schicksals.

Noch am nämlichen Abende kam der Intendant in die Hütte, aber er zeigte sich bei diesem Besuche eben so demüthig, als er früher stolz und hochmüthig gewesen war. Er brachte einen mit Pfirsichen gefüllten Korb.

„Liebe Isabelle,“ sagte er mit erzwungenem Lächeln, — „zwölfe nahm ich Ihnen, hier sind vierundzwanzig zurück.“

„Also um die Hälfte zu viel,“ erwiderte Karl kalt. „Die unfrigen will ich zurücknehmen, aber die anderen behalten Sie, denn sie sind Herrn Meißners Eigenthum, das Sie nicht zu verschenken das Recht haben!“

Welch einen Sturm hätten solche Worte am Abend vorher erregt. Heute nahm sie der Intendant ruhig hin, und entfernte sich mit den Pfirsichen, ohne seine Empfindlichkeit zu zeigen.

Am nächsten Tage brachte Andreas die frohe Nachricht, daß der Intendant seinen Fischbehälter fortschaffen lasse, und wenige Minuten später kam er selbst mit einem großen Gefäße von Fischen.

„Es ist Ihr Eigenthum, Herr Karl!“ sagte er.

„Gut,“ antwortete dieser. „Es ist grade Markttag heute, mache dich also fertig, Isabelle! Seit lange hast du keine so schönen Forellen zu verkaufen gehabt. Aber